

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

nach acht Monaten

**Name: Leon**

**Name des Projekts und der Partnerorganisation: AJEFA Deutsch-französischer Kindergarten**

**Dauer des Freiwilligendiensts (von / bis): Ende August / Ende Juli**

**Heutiges Datum: 30.05.2015**

## **Leitfragen:**

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Wir arbeiten immer noch im selben Raster. Küchen, Spiel- und Hygienesdienst rotieren unter uns Praktikanten/innen wöchentlich. Küchendienst ist immer noch nicht mein Lieblingsdienst, aber es hat alles inzwischen seinen Alltag. Ich darf ab und zu den Stuhlkreis leiten und ich konnte sogar Lieder und Spiele aus einer eigenen Kindergartenzeit einbringen, soweit ich sie noch weiß.

Ich hatte eine Reise/Klassenfahrt mit der „Mini-école“ nach Mannheim gemacht. Mini-école ist ein Nachmittagsprogramm ehemaliger Kinder des dt.-fz- Kindergarten, die sich Mittwochs immer treffen. Mittwochnachmittag ist in französischen Schulen frei.

Wir waren auf einer Reise in Mannheim mit Besuch einer alternativen Schule, Museen und einem Wasserpark. Mir hat die Reise Spaß gemacht, wenn sie auch anstrengend war. Jetzt kann ich einschätzen, wie anstrengend ich früher war. =D

2. Denkst du, dass du in deinem Projekt angekommen bist? Wenn ja, wer hat dir am meisten dabei geholfen (z.B. andere Freiwillige, lokale Personen, Projektmitarbeiter)?

In meinem Projekt bin ich schon längst angekommen. Ich hab Struktur, einen gewissen Alltag und mir macht es dazu noch Spaß, auch wenn es sehr anstrengend und stressig teilweise ist.

Mir sehr geholfen bzw. immer noch helfen mir die Erzieher/innen und auch Mitfreiwilligen/innen. Man gibt sich Tipps, hilft sich flexibel oder gibt sich untereinander Ratschläge. Gegenseitiger Austausch unter Freiwilligen ist dabei immer sehr hilfreich, um sich auch selbst zu reflektieren und zu gucken, was man genau besser machen könnte.. Ebenso helfen mir sehr Familie und Freunde aus Deutschland mir denen ich gelegentlich auch telefoniere und die mir Tipps und Ratschläge geben.

3. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht? Welche Pläne oder Ideen für die letzten Monate hast du noch?

Ich hatte eigentlich nie so riesige Pläne als dass ich meinen Job gut machen will und das jeder, Gastfamilie wie Kindergarten mit mir zufrieden sind.

Ich hab versucht, das umzusetzen, was mir gesagt wurde und ebenso versucht neue Dinge einfließen zu lassen.

4. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Nein.

Es gibt natürlich immer so und so Leute, aber die gibt es überall. Aber die Leute, die ich kennengelernt habe sind durch und durch nett, freundlich und tolerant.

Ich habe auch gemerkt, dass es in Frankreich kaum Unterschiede zu Deutschland gibt. Ich glaube durch EU und Globalisierung ähnelt sich Europa (bzw allgemein der Westen, wenn man überhaupt noch von „Westen“ reden kann)

5. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

Voll und Ganz. Bei längerem oder auch spontanem Überlegen fällt mir nichts konkretes ein.

6. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?

Ich hatte vor dem Freiwilligendienst keine konkreten beruflichen Pläne. Es war bzw ist auch ein berufsorientierendes Jahr für mich. Ich habe mittendrin auch überlegt ob ich Erzieher lerne.

Mittendrin habe ich aber nun gemerkt, dass ich auf Studium nicht wirklich Lust habe. Auch durch die Arbeit mit den Kindern habe ich gemerkt, dass ich eine Arbeit mit Bewegung brauche. Ich habe nach der Mannheimreise noch ein Praktikumsstop in einer Schreinerei zu Hause eingelegt und habe mit gemerkt, dass mir der Beruf sehr gefällt. Ich war schon immer handwerklich begeistert. Son hab ich nun das richtige gefunden.

Mein Plan B war noch in eine andere Richtung: Studieren zwar, aber dann doch sogr Soziale Arbeit. Ich wollte dann in Richtung Integration gehen, besonders von Migranten und Flüchtlingen. Ich werde je nach Zeit neben der Ausbildung mich noch in der Richtung versuchen freiwillig zu engagieren.